

Kirchheim, im November 2022

Liebe Patinnen und Paten, liebe Förderer und Freunde unseres Vereins,

im November 2019 flogen Ursula und Werner Hauser zu einer Projektvisite nach Ecuador. Sie zogen sich Ende 2021 in den wohlverdienten Ruhestand zurück und wir übernahmen die Leitung des Vereins. Pandemiebedingt war es nicht möglich, gleich nach Ecuador zu reisen, doch Ende September dieses Jahres machten wir uns auf, um unsere Projekte zu besuchen, die Lebenssituationen der Menschen vor Ort kennenzulernen und in wichtigen Gesprächen Weichen für die Zukunft zu stellen.

Im Wirtschaftszentrum **Guayaquil** mit inzwischen 2,7 Millionen Einwohnern ist seit unserem ersten Besuch vor acht Jahren eine Skyline moderner Bürogebäude entstanden, die in krassem Gegensatz zu den armen Vierteln steht, wo ärmliche Wohnverhältnisse nach wie vor dasselbe triste Bild bieten. Die Menschen, die es sich leisten können, wohnen in streng bewachten Anlagen, in denen sie sicher vor der steigenden Kriminalität sind, während die Bewohner der armen Viertel schutzlos bleiben. Die Stadt ist durch Zuwanderung in den letzten Jahren stark gewachsen und dehnte sich vor allem in Richtung La Aurora aus, einem Sektor, der mittlerweile 150.000 Einwohner zählt. Auch hier entstehen moderne Gebäude, kaum einen Kilometer entfernt von ärmlichen Hütten.

HfG/AAA bietet in seinem Büro in **La Aurora** eine Anlaufstelle für die von uns geförderten Kinder und ihre Eltern, hier findet auch kostenloser Nachhilfeunterricht in Kleingruppen statt. Ganz in der Nähe befindet sich das *Centro* im Bereich der Pfarrei Alberto Magno, wo jetzt nach der Pandemie wieder Kurse angeboten werden sollen. Themenvorschläge wurden schon von den Kindern und Eltern an unsere Mitarbeiterinnen herangetragen. In Zukunft möchten wir unsere Hilfe auf La Aurora konzentrieren, um unsere Arbeit noch effektiver gestalten zu können. Lange Fahrten durch die Staus bedeuten sowohl für unsere Stipendiat:innen als auch für unsere Mitarbeiterinnen einen großen Kosten- und Zeitaufwand und stellen zudem ein Sicherheitsrisiko dar. Selbstverständlich bleiben aber die bisherigen Stipendiat:innen, die nicht in La Aurora wohnen, weiterhin in unserem Programm.



Treffen in La Aurora: rechts 1. Reihe Angie Castellanos (Sozialarbeit),  
2. Reihe Marialorena Pacheco (Organisation und Buchhaltung)



Gemeinsames Essen der Familien

Beim Treffen der Kinder, Jugendlichen und ihrer Eltern im *Centro* zeigten uns alle ihre große Dankbarkeit für die Hilfe der Paten und aller anderen Personen, die mit ihren Spenden die Arbeit von HfG ermöglichen.

Wir haben viele Kinder und Jugendliche in ihrem häuslichen Umfeld besucht und möchten ein paar Eindrücke mit Ihnen teilen.

*Wir fahren zu Milena, die wir von vielen ihrer Briefe her kennen. Sie ist 20 Jahre alt und studiert Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Buchhaltung/Wirtschaftsprüfung an der Universität von Guayaquil. Milena lebt mit ihrer Mutter und ihrer Schwester zusammen, die bereits drei Kinder hat. Die einfache Wohnstätte liegt in einem südlichen Stadtteil, einer Gegend, die der Taxifahrer nur ungern ansteuert, 100 Meter weiter beginnt die Isla Trinitaria, wo die Polizei nur in Mannschaffsstärke anrückt. Wir werden herzlich empfangen, Milenas Mutter freut sich ganz besonders über unseren Besuch. Die Einrichtung ist spartanisch, für Milena gibt es aber einen alten Schreibtisch, an dem sie lernen kann. Für die Mutter ist es wichtig, dass ihre Tochter eine gute Ausbildung bekommt.*

*Die 16-jährige Brithany aus La Aurora ist eine hervorragende Schülerin, auch ihre fleißige jüngere Schwester wird seit diesem Schuljahr von HfG unterstützt. Die Mutter ist allein-erziehend und arbeitete in der Küche eines Restaurants, musste diese Beschäftigung aber aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Der Vater zahlt für seine drei Kinder unregelmäßig Unterhalt, sodass die finanzielle Lage unsicher ist. Die Familie wohnte früher in einer Schilfhütte, konnte ihre Wohnsituation aber etwas verbessern, da die Mutter ein gemauertes Haus geerbt hat, das etwas mehr Sicherheit bietet. Das Haus besteht allerdings nur aus einem einzigen Raum und das Mobiliar im Wesentlichen aus einem Tisch, Plastikstühlen, einem Bett und Hängematten. Brithany und ihre Schwester teilen sich einen Computer und einen Drucker – auch hier sind wichtige Voraussetzungen zum Lernen geschaffen.*

In **Tena** und **Puerto Napo** im Oriente erlebten wir andere Lebensumstände als in Guayaquil. Man kann sich hier zumindest tagsüber frei bewegen und vieles zu Fuß erledigen.

Beim Treffen mit den Mädchen wurden wir grandios empfangen.

Sie stellten sich und ihre Pläne vor, wir betonten nochmals die Ziele unserer Hilfe:

Die Stipendiatinnen sollen auf der Basis einer guten Ausbildung finanzielle Unabhängigkeit und somit persönliche Freiheit erlangen.



Treffen in Puerto Napo, links Sandra Largo

Einer unserer Termine im Oriente führte uns zum *Instituto Superior Tecnológico Tena*, einer kostenlosen Fachhochschule mit guten Bedingungen für Studierende mit knappen finanziellen Mitteln. Es werden die Fachrichtungen Tourismus, Informatik und Betriebswirtschaft angeboten. Die Studiendauer beträgt nur fünf Semester und es können Kurse zu unterschiedlichen Zeiten belegt werden, so dass es möglich ist, nebenher zu arbeiten.

Wir hatten Gelegenheit, an einem weiteren Treffen in Puerto Napo teilzunehmen und bestärkten die Mädchen darin, eine realisierbare und vielseitig einsetzbare Berufsrichtung anzustreben. Bernhard hat versucht, sie auch für den Studiengang Informatik zu motivieren. Unsere Sozialarbeiterin Sandra Largo betonte, wie wichtig ein Lebensplan ist, in dem der Abschluss einer Ausbildung erste Priorität vor der Gründung einer Familie hat.

Bei der Begegnung mit Helen, einer langjährigen Stipendiatin, und ihrer Familie zeigte sich eine positive Entwicklung des Lebensstandards über die Generationen hinweg. Helen wohnt bei einer ihrer Schwestern in Tena und arbeitet in einem Lebensmittelgeschäft. Wenn keine Kunden da sind, nutzt sie die Zeit für ihr Fernstudium in Psychologie. In Ecuador ist in allen Bildungseinrichtungen die Beschäftigung von Psychologen vorgeschrieben und so sind ihre Berufsaussichten ganz gut.

*Es ist Sonntag und wir sind auf der Finca von Helens Eltern eingeladen. Die Finca ist weit abgelegen und von tropischer Natur umgeben. Man freut sich über unseren Besuch und wir schauen uns die Tilapia-Zuchtbecken, die Meerschweinchen, die Hühner und vieles mehr an. Man sieht, dass es hier viel Arbeit gibt.*



Meerschweinchen sind nicht nur zum Essen da.



## HILFE FÜR GUASMO e.V.

■ Wissen vermitteln – ■ Entwicklung fördern – ■ Armut überwinden



*Beim Imbiss in der Küche wird es hinter den Holzwänden sehr heiß. Dafür ist es unter der größeren Hütte, die auf Stelzen steht, angenehm.*

*Ein Schwiegersohn meint, dass es gut wäre, wenn die Eltern ein Bad hätten, die Kosten erscheinen momentan aber zu hoch.*

*Helens Eltern war es immer ein Anliegen, dass ihre Kinder eine gute Ausbildung bekommen und sie haben hart dafür gearbeitet.*

Im vorderen Haus befindet sich die Küche, im hinteren die Schlafräume.

Nicht nur in den persönlichen Begegnungen, sondern auch in den Briefen der Kinder und Jugendlichen kam überall die große Dankbarkeit für die Stipendien zum Ausdruck. So schreibt die 13-jährige Rosa, die in einer traditionellen Quechua-Familie lebt:

*Viele glaubten nicht daran, dass ich es schaffen würde, ein Stipendium zu bekommen, aber ich habe mich sehr angestrengt und habe es geschafft. Jetzt, da ich diese Unterstützung habe, fühle ich mich sehr glücklich, denn es gibt viele Kinder wie ich, denen die finanziellen Mittel fehlen, und sie haben diese Hilfe nicht. Ich möchte ein Mensch sein, der nicht nur lernt, sondern ich will auch Menschen in Not helfen.*

Ob in Guayaquil oder Puerto Napo, im Kontakt mit den Menschen haben wir erlebt, wie dringend notwendig unsere Hilfe ist und danken Ihnen nochmals von ganzem Herzen für Ihre Unterstützung, die vor Ort ankommt und geschätzt wird.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit und schon jetzt frohe und gesegnete Weihnachten.

*Susanne und Bernhard Riehm*

Im Namen des Vorstands

Im neuen Jahr möchten wir Sie wieder zu einem Ecuadornachmittag einladen.

**HILFE FÜR GUASMO e.V. ♦ WILHELMSTR. 25 ♦ D-73230 KIRCHHEIM / TECK ♦ ☎ 07021-71255**

*eingetragen beim Amtsgericht Stuttgart – Vereinsregister Nr. VR230361*

**Bernhard Riehm (1. Vors.) ♦ BERNHARD.RIEHM@HILFE-FUER-GUASMO.DE**

**Susanne Riehm (Patenbetreuung) ♦ SUSANNE.RIEHM@HILFE-FUER-GUASMO.DE**

**Brigitte Schnürch-Kempf (Finanzen) ♦ BRIGITTEKEMPF@WEB.DE ♦ [WWW.HILFE-FUER-GUASMO.DE](http://WWW.HILFE-FUER-GUASMO.DE)**

**Spendenkonto: BW-Bank ♦ IBAN: DE50 6005 0101 0008 6486 46 ♦ BIC: SOLADEST600**